

Botschaft zur Förderung der Kultur in den Jahren 2021–2024 (Kulturbotschaft)

Bericht über die Ergebnisse der Vernehmlassung

Inhalt

1. Ausgangslage	3
2. Zum Vernehmlassungsverfahren und zum Konzept der Auswertung	3
2.1 Vernehmlassungsverfahren	3
2.2 Auswertung	3
2.3 Kernthemen und Beurteilungsmethode	4
3. Zusammenfassung der Ergebnisse	4
4. Die wichtigsten Themenbereiche im Überblick	5
4.1 Kernthema 1: Umsetzung der Kulturbotschaft 2016–2020	5
4.2 Kernthema 2: Handlungsachsen der Kulturpolitik des Bundes	6
4.3 Kernthema 3: Weiterentwicklung von Massnahmen	7
4.4 Kernthema 4: Revision Filmgesetz	15
4.5 Kernthema 5: Weitere Gesetzesanpassungen	18
4.6 Kernthema 6: Finanzmittel zur Umsetzung der Kulturbotschaft 2021–2024	19
4.7 Weitere Themenbereiche	20
5. Anhang	22
In den drei Sprachversionen des Vernehmlassungsberichts wird im Prinzip dieselbe Abkürzung für die Vernehmlassungsteilnehmer verwendet. Diese basiert auf der von den Teilnehmern gewählten Sprache der Vernehmlassungsantwort. Bei Vernehmlassungen, die in mehreren Sprachen eingereicht wurden, wird die Abkürzung des Teilnehmers grundsätzlich auf Deutsch verwendet.	
5.1 Verzeichnis der Vernehmlassungsteilnehmer mit Abkürzungen	22
5.2 Abkürzungsverzeichnis	28

1. Ausgangslage

Gemäss Artikel 27 Kulturförderungsgesetz (KFG) unterbreitet der Bundesrat der Bundesversammlung für jeweils vier Jahre eine Botschaft zur Finanzierung der Kulturförderung des Bundes. Darin bestimmt er seine kulturpolitischen Schwerpunkte für diesen Zeitraum.

2. Zum Vernehmlassungsverfahren und zum Konzept der Auswertung

2.1 Vernehmlassungsverfahren

Am 29. Mai 2019 eröffnete der Bundesrat die Vernehmlassung zum Entwurf der Botschaft zur Kulturförderung für die Periode 2021–2024 (Kulturbotschaft). Die Adressaten der Vernehmlassung konnten bis zum 20. September 2019 Stellung nehmen.

Neben den Kantonen wurden 12 politische Parteien, 3 gesamtschweizerische Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete, 8 gesamtschweizerische Dachverbände der Wirtschaft (nachfolgend: Wirtschaftsverbände) sowie weitere 181 zumeist in Kultur und Bildungswesen tätige Organisationen begrüsst. Insgesamt wurden 230 Adressaten zur Stellungnahme eingeladen.

Zusammen mit den spontanen Stellungnahmen sind 305 Antworten eingegangen. Eine Stellungnahme haben eingereicht: 26 Kantone, 6 politische Parteien, 2 Wirtschaftsverbände, 3 Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete sowie 268 Organisationen und Interessierte. Einzelheiten sind aus dem Verzeichnis der Vernehmlassungsteilnehmer (Ziff. 5.1) und aus der statistischen Übersicht (Ziff. 5.3) ersichtlich.

2.2 Auswertung

Angesichts der grossen Bandbreite und der Mannigfaltigkeit der Antworten können in der Auswertung nur die häufigsten und wichtigsten Punkte aus den Stellungnahmen angesprochen werden. Es ist auch nicht möglich, die Begründungen und Argumentationen im Einzelnen wiederzugeben, ohne dass der Bericht an Übersichtlichkeit verlieren würde. Massgebend bei der Auswertung war der Grundsatz, die Kernaussagen in reduzierter, aber möglichst unverfälschter Form im Bericht festzuhalten.

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die eingereichten Stellungnahmen. Auf die summarische Zusammenfassung der Ergebnisse der Vernehmlassung (Ziff. 3) folgt eine Darstellung der Reaktionen zu sechs Kernthemen (Ziff. 4). Im Anhang finden sich das Verzeichnis der Vernehmlassungsteilnehmer und eine statistische Übersicht (Ziff. 5). Für weitere Einzelheiten wird auf die Vernehmlassungsantworten verwiesen, die auf der Homepage der Bundeskanzlei einsehbar sind.¹

¹ Abrufbar unter: www.bk.admin.ch > Bundesrecht > Vernehmlassungen > Abgeschlossene Vernehmlassungen > 2019

2.3 Kernthemen und Beurteilungsmethode

Die Stellungnahmen werden im vorliegenden Bericht nach sechs Kernthemen gruppiert. Die Gruppierung entspricht dem Fragekatalog zur Vernehmlassung²:

1. Umsetzung der Kulturbotschaft 2016–2020
2. Handlungsachsen der Kulturpolitik des Bundes
3. Weiterentwicklung von Massnahmen
4. Revision Filmgesetz
5. Weitere Gesetzesanpassungen
6. Finanzmittel zur Umsetzung der Kulturbotschaft 2021–2024

In Ziffer 7 («Weitere Themenbereiche») findet sich eine Auswahl der wichtigsten zusätzlichen Rückmeldungen aus der Vernehmlassung.

Die Beurteilung der Vernehmlassungsantworten erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Die Stellungnahmen wurden in Bezug auf die Kernthemen 1–5 einer der folgenden drei Bewertungskategorien zugeordnet:

- a. Grundsätzliche Zustimmung
- b. Grosse Vorbehalte
- c. Ablehnung

Kernthema 6 (Finanzen) wurde in Zustimmung/Mehrmittel/Mittelkürzung gegliedert.

Es haben sich nicht alle Vernehmlassungsteilnehmer zu allen Kernthemen geäussert. Wo sich Teilnehmer nicht explizit äusserten, wurde keine Zuordnung vorgenommen und insbesondere nicht von einer grundsätzlichen Zustimmung ausgegangen.

Wurde neben eigenen Aussagen auf eine oder mehrere andere Stellungnahmen verwiesen, so sind in der Auswertung grundsätzlich nur die eigenen Aussagen berücksichtigt und nicht sämtliche Punkte aus den Verweisobjekten.

In der Zusammenfassung der Ergebnisse (Tabellen) sind alle Stellungnahmen ohne Gewichtung gleichwertig berücksichtigt. Die Detailauswertung zu den Kernthemen enthält eine Auswahl aller Stellungnahmen.

3. Zusammenfassung der Ergebnisse

In Bezug auf die sechs Kernthemen lässt sich das Ergebnis der Vernehmlassung wie folgt zusammenfassen:

- Die *Umsetzung der Kulturbotschaft 2016–2020* wird allgemein positiv beurteilt. Vereinzelt werden die während der laufenden Periode erfolgten Finanzkürzungen kritisiert.
- Die geplante *Beibehaltung der drei Handlungsachsen* der Kulturpolitik des Bundes wird breit begrüsst. Es wird betont, dass Kontinuität und Verlässlichkeit zum aktuellen Zeitpunkt wichtig seien. Der ergänzende Akzent auf die Digitalisierung wird von praktisch allen Teilnehmern ebenfalls begrüsst.
- Die zwölf *Massnahmen zur Weiterentwicklung* der Kulturpolitik des Bundes werden überwiegend positiv beurteilt. Zu einzelnen Massnahmen gibt es kritische Äusserungen respektive Anpassungsvorschläge (vgl. im Einzelnen Ziff. 4.3 nachfolgend).

² Abrufbar unter: www.bk.admin.ch > Bundesrecht > Vernehmlassungen > Abgeschlossene Vernehmlassungen > 2019

- Die *Revision des Filmgesetzes* (FiG) wird kontrovers beurteilt: Kantone, mehrere Parteien (BDP, CVP, GPS, SP) und die Mehrheit der Kulturverbände begrüßen die vorgeschlagenen neuen Verpflichtungen für online-Filmeanbieter (Investitionspflicht und Quote für europäische Filme). Namentlich SRG SSR plädiert für eine Ausdehnung der Investitionspflicht auf ausländische Fernsehveranstalter mit Werbefenstern in der Schweiz. Mehrere Teilnehmer verlangen im Weiteren, dass die bereits bisher für Schweizer Fernsehveranstalter bestehende Investitionspflicht neu im Filmgesetz geregelt und dessen Vollzug an das BAK übertragen wird. Ein Teil der Filmbranche verlangt, dass die Quote für europäische Filme durch eine Quote für Schweizer Filme ergänzt wird. Demgegenüber stossen die neuen Verpflichtungen für online-Filmanbieter bei FDP, SVP, sgv sowie den Verbänden und Unternehmen aus der Telekommunikationsbranche auf deutliche Ablehnung. Die ablehnenden Kreise machen insbesondere geltend, die Ausdehnung der Investitionspflicht auf online-Filmeanbieter sei nicht verfassungskonform und die neuen Verpflichtungen liessen sich gegenüber Unternehmen mit Sitz im Ausland kaum durchsetzen, wodurch inländische Konkurrenten benachteiligt würden. Der vorgesehene Ausschluss gewinnorientierter Unternehmen von der Filmkulturförderung begrüßen namentlich 25 Kantone sowie BDP, CVP, GPS und SP. Unter anderem der Kanton Zürich, FDP, SSV, SAB und sgv lehnen den Ausschluss gewinnorientierter Unternehmen in der vorliegenden Form ab. Das Zugänglichmachen des Schweizer Filmerbes wird weitgehend begrüsst, wobei GPS, SP und verschiedene Kulturverbände darauf hinweisen, dass der Zugang zwar niederschwellig aber nicht kostenlos sein darf.
- Die vorgeschlagenen *weiteren Gesetzesanpassungen* werden in der Mehrheit begrüsst. Einzig die Streichung der Kulturabgeltung an die Stadt Bern wird von einigen Teilnehmenden abgelehnt (Kantone Basel-Landschaft, Bern und Solothurn sowie GPS, SP, SSV und einzelne Kulturverbände).
- Die für *die Förderperiode 2021–2024 vorgeschlagenen Finanzmittel* stossen bei CVP und SGV auf ungeteilte Zustimmung. Die ganz grosse Mehrheit der Teilnehmenden begrüsst zwar die vorgesehenen Mehrmittel im Grundsatz, beantragt aber eine Anhebung des Gesamtfinanzrahmens (darunter 25 Kantone, BDP, GPS, SP, SSV, SAB, SGB und zahlreiche Kulturverbände). FDP, SVP und sgv erachten die vorgesehenen Finanzmittel als zu hoch. Die FDP möchte das Ausgabenwachstum auf die Teuerung beschränken.

4. Die wichtigsten Themenbereiche im Überblick

4.1 Kernthema 1: Umsetzung der Kulturbotschaft 2016–2020

Inhalt des Kernthemas: Im Vernehmlassungsbericht wird eine Evaluation der Kulturbotschaft 2016–2020 vorgestellt. Sie befasst sich mit der Umsetzung der in dieser Förderperiode eingeführten Neuerungen und insbesondere mit sechs Kernthemen. Die Vernehmlassungsteilnehmer wurden eingeladen, sich zur Umsetzung der Kulturbotschaft 2016–2020 zu äussern.

	Grundsätzliche Zustimmung	Grosse Vorbehalte	Ablehnung
Kantone	AG, AI, AR, BL, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NW, OW UR, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, VD, VS, ZG, ZH		
Politische Parteien	BDP, GPS, SP, CVP		
Wirtschaftsverbände			
Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete	SSV, SAB		
Interessierte Kreise und Organisationen	EDK, NIKE, SHS, SSR, Cultura, SBVV, Suisseculture, t., SFound, ASDEL, ALESi, AdS, CS, DS, FPI, KSKA, Mem, SMR, ProC, SON, KND, STPV, FS, VmR, Agile, KHMS,	AP, ch-I, fds, SBV, SSC, FKproIn, IW, imp	

	PGI, SBKV, IG, SBuV, EJV, SKJF, evta, VSS, SIG, GSK, SAM, SME, Petzi, NL, M, RS, EOv, SMV,ARS, EJT, SBCK, IGA, VTS-B, SVV, EJTh, AS, SA, FH, AROPA, akd, SC, VKG, BuCK, SCV, BCK, NG, ch, GARP, ARF, sjw, ASTFA, IGF, Lausanne, LVTS, ProCirque		
--	---	--	--

Die Umsetzung der Kulturbotschaft 2016–2020 wird insgesamt positiv beurteilt. Allerdings haben sich viele Teilnehmer nicht zu diesem Punkt geäussert.

Einige Teilnehmer kritisieren, dass das Stabilisierungsprogramm und die finanziellen Kürzungen die Umsetzung einzelner Massnahmen der laufenden Förderperiode erschwert haben: AG, TI, VS, NIKE, SHS, AP, AdS, CS, DS, KSKA, SBKV, SBV, GSK, SAM, GG, ICOMOS, LVTS.

Einige Teilnehmer bedauern die fehlende Evaluation einzelner Massnahmen der laufenden Förderperiode: EDK, CVP, SSV.

Unter den Teilnehmern, welche grosse Vorbehalte äussern, wird namentlich geltend gemacht, dass die Kulturpolitik in der Förderperiode 2016–2020 nicht hinreichend auf die Krise des Journalismus reagiert (imp) oder zu wenig für Menschen mit Behinderungen (SBV) getan habe.

4.2 Kernthema 2: Handlungsachsen der Kulturpolitik des Bundes

Inhalt des Kernthemas: Der in die Vernehmlassung geschickte Botschaftsentwurf sieht vor, dass die in der vorangehenden Kulturbotschaft festgelegten drei Handlungsachsen der Kulturpolitik des Bundes («kulturelle Teilhabe», «gesellschaftlicher Zusammenhalt» und «Kreation und Innovation») beibehalten werden und dass zusätzlich der Akzent «Digitalisierung» eingeführt wird.

	Grundsätzliche Zustimmung	Grosse Vorbehalte	Ablehnung
Kantone	AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SH, SG, SO, SZ, TG, TI UR, VD, VS ZG, ZH		
Politische Parteien	BDP, GPS, SP, CVP		SVP
Wirtschaftsverbände			
Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete	SGV, SSV, SAB		
Interessierte Kreise und Organisationen	EDK, NIKE, SHS, SIA, SSR, VMS / CH-ICOM, Cultura, SBVV, Suisseculture, t., SFound, AP, ASDEL, ALESCI, SBVV, AdS, visarte, BS, CS, CinéS, DS, ES, FPI, KSKA, Mem, SMR, ProC, SON, KND, STPV, FS, VmR, Agile, KMB-ZPK, KHMS, SAPA, PGI, SBKV, IG, VPS, ch-I, SKJF, evta, fds, VSS, SBV, KMW, KBS, SIKJM, FTB, SIG, SKKB, BibMed, GSK, PSR, SAM, SME, SPS, FH, interbiblio, NL, CinéM, FMB, M, SWAN, IP, imp, RS, EOv, SMV, ARS, BSA, VSS, EJTh, AS, EKD, SWIPS, SAGW, reso, NSP, AVK,	IGV, ch, IW	

	DS, EC, HR, SSA, VKMS, Promo, U-NEESCO, FH, akd mmBe, SC, VKG, BuCK, SCV, BCK, sjw, ASTFA, ZHdK, FKproIn, UPC, imp, Lausanne, ProCirque, Neuenburg		
--	--	--	--

Die grosse Mehrheit der Teilnehmer begrüsst die Beibehaltung der drei Handlungsachsen im Sinne der Kontinuität und befürwortet den Akzent der Digitalisierung.

Einige Teilnehmer weisen auf das Fehlen einer umfassenden Digitalisierungsstrategie in der Kulturpolitik des Bundes hin und fordern eine solche Strategie für mehr Kohärenz im Bereich der Digitalisierung: SO, AG, VS, CVP, SSV, SAB, SSR, KND, FS, Agile, GSK, SKKV, FH, AROPA, reso.

Die SVP lehnt den Akzent «Digitalisierung» ab. Sie behauptet, die Digitalisierung habe «mit Kultur weder direkt noch indirekt etwas zu tun».

SSV und SAB fordern eine Evaluation der bereits getroffenen Massnahmen im Bereich der Digitalisierung.

BDP und Cultura sind der Auffassung, es fehle an Verbindungen zwischen den einzelnen Handlungsachsen. Cultura fordert eine Definition des Konzepts der kulturellen Teilhabe in der Präsentation der Handlungsachsen.

GPS weist darauf hin, dass die Austauschaktivitäten ebenfalls als aktives Element der Handlungsachse «gesellschaftlicher Zusammenhalt» genannt werden sollten.

ASDEL, SBVV, ALESI, Mem und SKKB befürworten den Akzent der Digitalisierung, weisen jedoch darauf hin, dass dieser nicht zu Lasten des Analoges und der physischen Objekte gehen dürfe.

IGV ist der Ansicht, der Bezug zwischen den Megatrends und den Handlungsachsen sei nicht deutlich genug hervorgehoben.

FKproIn fordert einen Schwerpunkt auf der Umsetzung des Rechts von Menschen mit Behinderung auf kulturelle Teilhabe und wünscht sich, dass der Bund im Bereich der kulturellen Teilhabe eine Vorbildfunktion übernimmt.

Die Teilnehmer mit grossen Vorbehalten gegenüber der Vorlage machen namentlich geltend, der Akzent auf die Digitalisierung sei nicht überzeugend (IGV) oder es fehle an einer zusätzlichen Handlungsachse in Bezug auf den Strukturwandel in der Schweizer Medienlandschaft (ch).

4.3 Kernthema 3: Weiterentwicklung von Massnahmen

a. Musikalische Bildung

Inhalt des Kernthemas: Das Programm «Jugend und Musik» wurde ab 2016 erfolgreich eingeführt. Es soll verstärkt werden, um die Nachfrage zu decken. In Zusammenarbeit mit den Kantonen und Musikorganisationen (insbesondere Musikschulen und Musikhochschulen) soll ab 2021 zudem eine spezifische musikalische Talentförderung eingeführt werden.

	Grundsätzliche Zustimmung	Grosse Vorbehalte	Ablehnung
Kantone	AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SH, SG, SO, SZ, TG, TI UR, VS ZG, ZH	GL, VD	
Politische Parteien	FDP, BDP, GPS, SP, CVP		
Wirtschaftsverbände	SGB		
Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete	SSV, SAB	SGV	

Interessierte Kreise und Organisationen	EDK, Suisseculture, SON, vgs, STPV, CS, IG, EJV, SKJF, evta, VSS, Petzi, NL, RS, SMV, SBCK, EJTh, SBV, EJTh, DS, EC, Promo, SBV-SBO, SCV, NG, BuCK, BCK, Neuenburg	vms, SMR, KHMS, EO, V, IGA	
---	--	----------------------------	--

Die Mehrheit der Teilnehmer befürwortet die Stärkung des Programms «Jugend und Musik» und die vorgesehenen Massnahmen zur Talentförderung («Talentkarte»).

Einige Kantone sowie eine Organisation fordern, dass die kantonalen Talentförderungsprojekte berücksichtigt werden, um eine Koordination zu ermöglichen: BE, LU, AI, GE, TI, IGA.

VD hingegen ist der Auffassung, dass «Jugend und Musik» in Bezug auf die Qualitätsanforderungen den kantonalen Gegebenheiten kaum entspricht und stellt das als nicht angemessen beurteilte Modell der «Talentkarte» in Frage.

Verschiedene Teilnehmer nehmen zu den Tarifen der Musikschulen Stellung und äussern dazu grosse Vorbehalte. SGV stellt fest, dass die Umsetzung von Art. 12a KFG noch nicht gelungen ist und weiterer Schritte bedarf. vms, SMR, KHMS, EO, V und IGA fordern vom Bund mehr Handlungsdruck gegenüber den Musikschulen respektive ihren öffentlichen Trägern (Gemeinden, Städte und Kantone) und verlangen eine Revision von Art. 12a KFG. GL fordert eine konsequente Umsetzung von Art. 12a KFG.

b. Chancengleichheit für Frauen und Männer im Kulturbereich

Inhalt des Kernthemas: Ziel der Kulturpolitik des Bundes ist eine angemessene Vertretung der Geschlechter in allen relevanten Bereichen (Ausbildung, Subventionierung, Programmierung, Vertretung in Kulturinstitutionen usw.) sowie entsprechende Förderinstrumente. Um den konkreten Handlungsbedarf festlegen zu können, sind in der nächsten Förderperiode vertiefte statistische Erhebungen vorgesehen.

	Grundsätzliche Zustimmung	Grosse Vorbehalte	Ablehnung
Kantone	AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SH, SG, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH		
Politische Parteien	FDP, BDP, GPS, SP, CVP		
Wirtschaftsverbände			
Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete			
Interessierte Kreise und Organisationen	EDK, t, SMR, STPV, VmR, SSFV, Agile, SBKV, IG, SBV, ZF, SKKV, NL, SWAN, IGA, VTS-B, EJTh, EFiK, HR, DS, AROPA, SAGW, GARP, ARF, IGF, SSM, LVTS		

Alle Teilnehmer, die sich zu diesem Thema geäussert haben, befürworten die Massnahmen zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen und Männer im Kulturbereich.

EDK und die Mehrheit der Kantone fordern Handlungsempfehlungen und Fördermassnahmen im Anschluss an die angekündigten Erhebungen.

Mehrere Kantone schlagen vor, die Erhebungen im Rahmen einer Arbeitsgruppe des Nationalen Kulturdialogs auszuwerten: BS, SH, VS, JU, ZH.

AdS fordert, dass die Erfahrungen der Berufsverbände bei der Formulierung der Fragen und der Festlegung der Ziele der geplanten Erhebungen berücksichtigt werden.

c. Kunstvermittlung

Inhalt des Kernthemas: Die Förderung der Kunstvermittlung wird inhaltlich erweitert mit dem Ziel, eine verstärkte Förderung der kritischen Reflexion über das zeitgenössische Kunstschaffen zu etablieren. Zusammen mit Partnerinstitutionen (Hochschulen, Kulturinstitutionen, Verbände, Medien usw.) soll mit modellhaften Projekten die kritische Kunst- und Kulturreflexion gestärkt und dabei insbesondere die Bedeutung neuer Medien (digitales Schreiben und Publizieren) berücksichtigt werden.

	Grundsätzliche Zustimmung	Grosse Vorbehalte	Ablehnung
Kantone			
Politische Parteien	BDP, GPS		
Wirtschaftsverbände			
Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete			
Interessierte Kreise und Organisationen	Suisseculture, FS, KhF, VSIZK, Ch-i, KBS, SPS, NL, KDKS, EJTh, SBV-SBO, imp, t.		

Namentlich Ch-i, und t. verlangen, dass im Rahmen der Kunstvermittlung auch die Kulturberichterstattung unterstützt wird.

d. Baukultur

Inhalt des Kernthemas: Voraussichtlich Anfang 2020 wird der Bundesrat die interdepartementale Strategie zur Baukultur verabschieden. An der Erarbeitung der Strategie sind unter der Federführung des BAK verschiedene Bundesstellen beteiligt. Die vorgesehenen Massnahmen des BAK betreffen namentlich die Vermittlung sowie die Kompetenzförderung im Bereich Baukultur und tragen als Teil der Gesamtstrategie im Zuge der fortschreitenden Urbanisierung zu einer höheren Qualität der baulichen Entwicklung der Schweiz bei.

	Grundsätzliche Zustimmung	Grosse Vorbehalte	Ablehnung
Kantone		AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SH, SG, SO, SZ, TG, TI UR, VD, VS ZG, ZH	
Politische Parteien			
Wirtschaftsverbände			
Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete			
Interessierte Kreise und Organisationen	visarte, BSA, KND, sam, ROR, SBuV, FMB, UNESCO, AVK, SGKS, EsSu, ASTFA, ICOMOS, IGBBS, Aj, Lausanne, Neuenburg,	EDK, NL, AS, SAGW AP, NIKE, SHS, SIA, KSKA, ROR, SAM, EsSu, ASTFA	

Viele Vernehmlassungsteilnehmer begrüssen ausdrücklich das dem «Konzept Baukultur» zu Grunde liegende ganzheitliche Verständnis, das sowohl das baukulturelle Erbe wie auch das zeitgenössische baukulturelle Schaffen umfasst.

Trotz grundsätzlicher Zustimmung zum «Konzept Baukultur» äussern EDK, NL, AS, SAGW sowie eine Mehrheit der Kantone grosse Vorbehalte und betonen, dass die neue Strategie zur Förderung der Baukultur nicht zu Lasten der Aufgaben in den Bereichen Kulturerbe, Archäologie und Denkmalpflege gehen dürfe.

Verschiedene Vernehmlassungsteilnehmer aus dem Bereich Denkmalpflege und Architektur (AP, NIKE, SHS, SIA, KSKA, ROR, SAM, EsSu, ASTFA) machen geltend, die geplante «Interdepartementale Strategie zur Förderung der Baukultur» diene ausschliesslich der Stärkung der zeitgenössischen Baukultur. Um das «Konzept Baukultur» konsequent und glaubwürdig umzusetzen, müsse:

- die «Interdepartementale Strategie zur Förderung der Baukultur» in «Interdepartementale Strategie zur Förderung der zeitgenössischen Baukultur» umbenannt werden;
- eine zweite Teilstrategie zur Förderung des Baukulturerbes erarbeitet werden;
- auf eine Umbenennung der Sektion «Heimatschutz und Denkmalpflege» in Sektion «Baukultur» (zumindest einstweilen) verzichtet werden. Diesem letzten Punkt schliessen sich auch weitere Teilnehmer an: UR, ZG, FR, BS, AI; GR, VD, VS, JU, SBuV, ARS, AS, akd, ICOMOS.

e. Nationale Austauschaktivitäten

Inhalt des Kernthemas: Wie der Bundesrat in der Kulturbotschaft 2016–2020 festgehalten hat, sollen möglichst viele Jugendliche einmal in ihrer schulischen Laufbahn an einem nationalen Austauschprojekt mit einer anderen Sprachregion teilnehmen. Aktuell liegt der Austausch in der Volksschule und in den allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe II bei nur rund 2 Prozent der Schülerpopulation. Die Austauschaktivitäten sollen deshalb in Zukunft intensiviert werden. Die Verwendung der beantragten Zusatzmittel erfolgt gestützt auf die im November 2017 von Bund und Kantonen gemeinsam verabschiedeten Strategie zu Austausch und Mobilität.

	Grundsätzliche Zustimmung	Grosse Vorbehalte	Ablehnung
Kantone	AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SH, SG, SO, SZ, TG, TI UR, VD, VS ZG, ZH		
Politische Parteien	FDP, BDP, GPS, SP, CVP		
Wirtschaftsverbände			
Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete	SAB		
Interessierte Kreise und Organisationen	EDK, FPI, KND, OS, PGI, LCH, Fo-Bil, CoS, SKKV, FH, BSJB, KVSBA, HL, WRK, SBV- VBO		

Eine grosse Mehrheit der Teilnehmer und namentlich die EDK und die Kantone befürworten die Intensivierung und Ausweitung der Austauschaktivitäten auf nationaler Ebene.

Die EDK, die meisten Kantone, SP, KND, LCH und FH fordern zusätzliche Mittel für die Förderung des Austauschs auf nationaler Ebene (vgl. Kap. 4.6).

Die EDK hält fest, dass die Mitwirkung der Kantone bei der Steuerung der Agentur Movetia auch in der neuen Organisationsform gewährleistet sein muss, die derzeit geprüft wird.

Mehrere Kantone empfehlen eine Stärkung des Austauschs im Rahmen der beruflichen Grundausbildung (Lernende) und schlagen eine Aufnahme der Projekte *Swissmobility* und *xchange* durch Movetia im Hinblick auf deren nationale Ausweitung vor: LU, GR, TI, NE, FH.

GR, TI, PGI und FH sind der Auffassung, dass die italienisch- und rätoromanischsprachigen Minderheiten bei den Austauschen besonders berücksichtigt werden sollen.

f. Schweizerschulen im Ausland

Inhalt des Kernthemas: Die Schweizerschule in Peking wurde im 2017 durch den Bundesrat provisorisch anerkannt. In der Aufbauphase bis Ende 2020 kann das BAK die Finanzhilfe an diese neue Schweizerschule aus dem bestehenden Kredit finanzieren. Mit der geplanten definitiven Anerkennung der Schweizerschule in Peking benötigt das BAK Mehrmittel. Im Weiteren soll die Anstellung der Schweizer Lehrkräfte an den Schweizerschulen im Ausland neu über eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes erfolgen. Für den Betrieb der Anstalt sind Mehrmittel erforderlich.

	Grundsätzliche Zustimmung	Grosse Vorbehalte	Ablehnung
Kantone	AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SH, SG, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH		
Politische Parteien	BDP, GPS, SP, CVP		
Wirtschaftsverbände			
Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete	SSV		
Interessierte Kreise und Organisationen	EDK, ES, ASO		

Das Ziel der Anstellung der Schweizer Lehrkräfte an den Schweizerschulen im Ausland über eine öffentlich-rechtliche Organisation des Bundes wurde in der Vernehmlassung von allen Teilnehmenden, die sich dazu explizit äusserten, unterstützt.

In Bezug auf die konkrete Ausgestaltung der Organisation plädiert ES für die Beibehaltung möglichst grosser Entscheidungsspielräume bei den Schweizerschulen im Ausland.

SG und GR sind der Auffassung, dass nur öffentliche Schulen durch öffentliche Mittel unterstützt werden sollen. Diesbezüglich fordert ES Kriterien für die Zusammenarbeit mit gewinnorientierten Schulen (Ausbildung des Personals, Lehrpläne, Governance).

Verschiedene Teilnehmer weisen darauf hin, dass die Schweizerschulen im Ausland zusätzliche Finanzmittel benötigen: Zahlreiche Kantone, EDK, ASO und ES (vgl. auch Ziff. 4.6 nachfolgend).

g. Halteplätze für Jenische, Sinti und Roma

Inhalt des Kernthemas: Der Aktionsplan «Jenische, Sinti und Roma» aus dem Jahre 2016 hält insbesondere fest, dass zur Verbesserung der Situation der fahrenden Minderheiten in der Schweiz zusätzliche Halteplätze notwendig sind. Die Erstellung dieser Plätze soll durch Beiträge des Bundes unterstützt werden.

	Grundsätzliche Zustimmung	Grosse Vorbehalte	Ablehnung
Kantone	BE, NE		
Politische Parteien			

Wirtschaftsverbände			
Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete	SGV		
Interessierte Kreise und Organisationen	ZSF		

Die Erstellung zusätzlicher Halteplätze und die Unterstützung des Bundes für deren Einrichtung werden von den Teilnehmern, die sich zu diesem Punkt geäußert haben, begrüßt: BE, NE, SGV, ZSF.

NE wünscht eine garantierte finanzielle Unterstützung für Transitplätze und ein gesamtschweizerisches Konzept für Transitplätze für Fahrende aus Europa.

h. Gewährleistung Museumsarbeit

Inhalt des Kernthemas: Zu den zentralen Zielsetzungen der Förderperiode 2016–2020 gehörte für das SNM die Eröffnung des Neubaus am Standort Zürich: Die Museumserweiterung wurde im Sommer 2016 rechtzeitig fertiggestellt und schloss unter dem veranschlagten Kostenrahmen ab. Die erforderlichen Betriebsmittel für die Museumserweiterung standen dem SNM jedoch nicht in der ursprünglich in der Kulturbotschaft 2016–2020 vorgesehenen Höhe zur Verfügung. Die Sicherstellung einer nachhaltigen und gesamtheitlichen Museumsarbeit bedingt eine Erhöhung der Betriebsmittel auf den ursprünglich vorgesehenen Stand.

	Grundsätzliche Zustimmung	Grosse Vorbehalte	Ablehnung
Kantone			
Politische Parteien			
Wirtschaftsverbände			
Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete			
Interessierte Kreise und Organisationen	VMS / CH-ICOM, Cultura		

Zur vorgeschlagenen Erhöhung der Betriebsmittel des SNM äusserten sich nur wenige Teilnehmer. Die betreffenden Stellungnahmen von VMS und Cultura waren zustimmend.

i. Kulturaustausch und Verbreitung von künstlerischen Werken

Inhalt des Kernthemas: Die bisherigen Massnahmen zur Förderung des kulturellen Austausches aus der Kulturbotschaft 2016–2020 sollen weitgehend fortgesetzt werden. Um den Austausch zwischen den verschiedenen gesellschaftlichen, kulturellen oder demographischen Gruppen künftig auch vermehrt innerhalb einer Sprachregion fördern zu können, wird der Bund prüfen, ob gemeinsam mit interessierten Städten und Kantonen spartenspezifische interregionale Netzwerke initiiert werden können, die zur verbesserten Verbreitung von künstlerischen Werken insbesondere aus den Bereichen Musik, Tanz und Theater beitragen.

	Grundsätzliche Zustimmung	Grosse Vorbehalte	Ablehnung
Kantone			
Politische Parteien	BDP, GPS		
Wirtschaftsverbände			

Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete			
Interessierte Kreise und Organisationen	Cultura, Suisseculture, t., STPV, FS, SBKV, IG, SKJF, SKJF, evta, VSS, SIG, CORODIS, Petzi, M, RS, SMPV, SMV, SBCK, IGA, VTS-B, VTS-Z, KDKS, artos, DS, GF; EC, LR, SAGW, FH, AROPA, HR, Spect, SCV, Lausanne, LVTS, CNS, Neuenburg, SKKV		

Das Weiterführen dieser Massnahmen wird von allen Teilnehmern befürwortet, die sich zu diesem Punkt geäussert haben.

Gemäss t. und CORODIS reicht eine blosser Übersetzung respektive Übertitelung für eine bessere Auswertung von Kulturproduktionen zwischen den Sprachregionen nicht aus.

j. Verbreitung, Marktzugang und Wettbewerbsfähigkeit

Inhalt des Kernthemas: Der gewachsenen Nachfrage nach Schweizer Kultur soll neben einer Intensivierung der Verbreitungsaktivitäten (verstärkte Förderung von Tournéeen, Gastspielen und thematischen Schwerpunkten) auch insofern begegnet werden, als die seit 2016 eingeführten Massnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit auf den Bereich Musik und geografisch auf Regionen ausserhalb Europas ausgeweitet werden.

	Grundsätzliche Zustimmung	Grosse Vorbehalte	Ablehnung
Kantone	BS, BL		
Politische Parteien	GPS		
Wirtschaftsverbände			
Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete			
Interessierte Kreise und Organisationen	SFound, STPV, IG, SKJF, evta, VSS, CORODIS, SME, RS, SMV, KDKS, SSA, artos, EC, SBV-SBO, SC, NG, BuCK, BCK, SCV, Lausanne, ProCirque		

Das Weiterführen dieser Massnahmen wird von allen Teilnehmern befürwortet, die sich zu diesem Punkt geäussert haben.

k. Internationale Kooperationen und Kulturaustausch

Inhalt des Kernthemas: Die meisten Schweizer Kulturschaffenden sind heute auch ausserhalb der Schweiz tätig. Um die Schweizer Kulturschaffenden international besser zu vernetzen, sollen internationale Kooperationsprojekte insbesondere in Europa fortgesetzt und verstärkt gefördert werden. Im Weiteren sollen Recherche- und Atelieraufenthalte den Aufbau individueller Netzwerke sowie neue Produktions- und Vermittlungserfahrungen ermöglichen.

	Grundsätzliche Zustimmung	Grosse Vorbehalte	Ablehnung
Kantone	ZH, VD, TI		
Politische Parteien	GPS		
Wirtschaftsverbände			
Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete	SSV		
Interessierte Kreise und Organisationen	SBVV, Suisseculture, t., STPV, CORODIS, ZF, Petzi, SMV, SBCK, IGA, KDKS, artos, DS, EC, RB, CNS, ProCirque, SKKV		

Die Massnahme wird von allen Teilnehmern befürwortet, die sich zu diesem Punkt geäussert haben.

ZH und VD weisen auf die Problematik der Beiträge von Kantonen und Gemeinden im Rahmen der Förderung und Verbreitung im Ausland hin und sind der Auffassung, dass eine unabhängige Finanzierung durch Pro Helvetia vorzuziehen wäre. TI schlägt die Ausarbeitung einer Strategie vor, welche die Schweizerinnen und Schweizer im Ausland miteinbezieht, sowie die Einrichtung einer gemeinsamen Koordinations- und Kommunikationsplattform aller kulturellen Akteure.

SSV fordert eine Klärung der Aufgaben von Pro Helvetia, der Kantone und Städte im Bereich der internationalen Förderung.

l. Systematische Förderung von Kreation und Innovation

Inhalt des Kernthemas: Die Schnittstellen zwischen Kunst, Technologie und Wissenschaft sind von zunehmender Bedeutung und bergen ein grosses Potential für neue Zusammenarbeits- und Geschäftsmodelle insbesondere im Zusammenhang mit der Digitalisierung. So suchen etwa Hochschulen und die Industrie zunehmend die Kompetenzen von Kunstschaffenden, um neue Kreative-, Forschungs- und Produktionsprozesse zu initiieren.

	Grundsätzliche Zustimmung	Grosse Vorbehalte	Ablehnung
Kantone	AG		
Politische Parteien	GPS, SP		
Wirtschaftsverbände			
Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete			
Interessierte Kreise und Organisationen	SSFV, IG, ch-I, CinéF, SKJF, evta, VSS, KBS, SSC, MDS, SME, Petzi, GOA,RS, SMV, SBCK, IGA, SVV, AS, SSA, KDKS, EC, Promo, Spect, SC, VKG, BuCK, SCV, BCK, NG, RB, Lausanne, ZHdK, écal, EDK, GIFF-VS		

Die Massnahme wird von den Teilnehmern, die sich zu diesem Punkt geäussert haben, im Allgemeinen befürwortet. Dennoch sehen EDK, eine grosse Mehrheit der Kantone und mehrere Organisationen die Gefahr, dass sich die Förderung interaktiver Medien auf Games beschränkt und andere Bereiche der interaktiven Kreation ausgeschlossen werden.

EDK und petzi fordern die Prüfung eines koordinierten Fördermodells (Kultur, Wirtschaft und Innovation) und die Klärung der damit verbundenen Fragen der Finanzierung sowie der Frage nach einer Schnittstelle zwischen kultureller und wirtschaftlicher Förderung.

ZH weist darauf hin, dass Schnittstellen zwischen Kunst, Technologie und Wissenschaft zu einer Instrumentalisierung der Kunst führen können und fordern grundsätzliche Überlegungen in diesem Bereich.

4.4 Kernthema 4: Revision Filmgesetz

a. Art. 19 a FiG: Zugang zum Filmerbe

Inhalt des Kernthemas: Die neue Bestimmung bezweckt, die aus Bundesmitteln finanzierten Filme nach ihrer kommerziellen Auswertung weiterhin öffentlich zugänglich zu machen. Heute ist der Grossteil der geförderten Filme schon wenige Jahre nach Fertigstellung für die Öffentlichkeit nicht mehr zugänglich.

	Grundsätzliche Zustimmung	Grosse Vorbehalte	Ablehnung
Kantone	AG, AI, AR, BL, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NW, OW, UR, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, VD, VS, ZG, ZH		
Politische Parteien	BDP, GPS, SP, CVP		
Wirtschaftsverbände			
Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete	SSV, SAB		
Interessierte Kreise und Organisationen	EDK, SRG SSR, Cultura, SBVV, AP, ASDEL, ALES; CS, CinéS, FPI, Mem, ProC, NGK, SSFV, SStuV, SBKV, IG, ch-I, CinéF, SIG, FC, SKKV, FMB, SMV, GSFA, BvPD, SFP, SVV, AROPA, EFiK, SAGW, AVK, AGVK, SKV, GARP, ARF, IGF, ZHdK, CinéE, IW, fds, SON, visarte, DS, SSA, Suisseculture		SFP

Das Zugänglichmachen des Schweizer Filmerbes wird weitgehend begrüsst.

AR weist darauf hin, dass die Bevölkerung Zugang zu Filmen haben muss, und wünscht insbesondere, dass die durch den Bund unterstützten Filme in den Kinos der ländlichen Regionen gezeigt werden.

GPS und SP sowie verschiedene Kulturverbände weisen darauf hin, dass der Zugang zum Schweizer Filmerbe zwar niederschwellig, aber nicht kostenlos sein darf.

SFP lehnt die Bestimmung ab, da nach seiner Meinung die meisten Filme nach der Kino- und TV-Auswertung bereits heute online zur Verfügung stehen.

b. Kapitel 3a FiG: Vorschriften zur Förderung der Vielfalt des Filmangebots ausserhalb des Kinos: Investitionspflicht und Quote für europäische Filme

Inhalt des Kernthemas: Unternehmen, die Filme über elektronische Abruf- oder Abonnementdienste anbieten, sollen – wie bereits heute die Fernsehveranstalter – verpflichtet werden, 4 Prozent ihrer Bruttoeinnahmen in den Schweizer Film zu investieren oder eine entsprechende Ersatzabgabe zu bezahlen. Im Weiteren sollen Online-Filmeanbieter verpflichtet werden, 30 Prozent ihres Filmkatalogs europäischen Filmen vorzubehalten.

	Grundsätzliche Zustimmung	Grosse Vorbehalte	Ablehnung
Kantone	AG, AI, AR, BL, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NW, OW UR, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, VD, VS, ZG, ZH		
Politische Parteien	BDP, GPS, SP, CVP		FDP, SVP
Wirtschaftsverbände			sgv
Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete	SSV, SAB		
Interessierte Kreise und Organisationen	EDK, SRG SSR, Suisseculture, AP, visarte, CS, CinéS, FPI, Mem, ProC, NGK, SSFV, SStuV, SBKV, IG, ch-I, CinéF, fds, SIG, CORODIS, MDS, FC, ZF, SKKV, FMB, SWAN, SMV, BvPD SFP, AROPA, SSA, artos, DS, EFiK, AGVK, WRK		CP, sunrise, Salt, TC, asut, ICT, SuisD, swisststream, GAO, Con, Quick, SAKW, TBS, CP, IP, imp, EWH, EWB, NP, Swi, TC, SVTK, ICT, AMF, UPC, Swico

Die Kantone, verschiedene Parteien (BDP, GPS, SP, CVP) und die Mehrheit der Kulturverbände begrüssen die vorgeschlagenen neuen Verpflichtungen für online-Filmeanbieter.

Einigen Kulturverbänden gehen die neuen Verpflichtungen zu wenig weit. Sie verlangen, dass auch Plattformen wie beispielsweise youtube durch die neuen Verpflichtungen erfasst werden: CinéF, CORODIS, SSA, FC, artos, SFP, SSFV.

Im Weiteren verlangen Teile der Filmbranche, dass die Quote von 30 Prozent für europäische Filme durch eine Quote für Schweizer Filme ergänzt wird: CinéS, SSFV, SBKV, EWH, SuisD, EWB, NP, GARP, ARF, IGF, SFP.

Demgegenüber stossen die neuen Verpflichtungen für Online-Filmanbieter bei zwei Parteien (FDP und SVP), mehreren Wirtschaftsverbänden und verschiedenen Unternehmen auf deutliche Ablehnung bis hin zur Erwähnung eines möglichen Referendums: FDP, sgv, Centre patronal, Swi, sunrise, Salt, TC, asut, ICT, SuisD, swisststream, GAO, Con, Quick, SAKW, TBS, IP, imp, TC, SCTK, AMF, UPC.

Der Kanton VS, SSFV und SFP schlagen vor, Art. 7 RTVG n das FiG zu transferieren. SRG SSR und CinéF schlagen für die Werbeeinnahmen von ausländischen Fernsehstationen durch Werbefenster in der Schweiz eine Besteuerung von 4 % vor.

c. Art. 10 Abs. 2 E-FiG: Ausschluss gewinnorientierter Unternehmen (Filmkulturförderung)

Inhalt des Kernthemas: Die Rahmenbedingungen der Förderung im Bereich der Filmkultur sind so anzupassen, dass Gewinne aus subventionierten Tätigkeiten ausschliesslich für den festgelegten Förderzweck verwendet werden können. Dazu sind gewinnorientierte Unternehmen sowie Organisationen im Besitz von gewinnorientierten Unternehmen von der Förderung auszuschliessen.

	Grundsätzliche Zustimmung	Grosse Vorbehalte	Ablehnung
Kantone	AG, AI, AR, BE, BL,BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NW, OW UR, SG, SH, SO, SZ,TG, TI, VD, VS, ZG		ZH
Politische Parteien	BDP, GPS, SP, CVP		FDP
Wirtschaftsverbände			sgv
Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete			SSV, SAB
Interessierte Kreise und Organisationen	EDK, Suisseculture, AP, visarte, CS, FPI, Mem, SSM, SFT, ZHdK		CP, SRG SSR, ProC, SSFV, Bru, fds, ZF, ZFF, imp, NZZ, S-W. H, SFM, SuisD, FFM, chm, IGF

Der vorgesehene Ausschluss gewinnorientierter Unternehmen von der Filmkulturförderung (z. B. Filmfestivals) wird von allen Kantonen ausser dem Kanton Zürich und den meisten politischen Parteien begrüsst.

Namentlich der Kanton Zürich, FDP, sgv, SSV, SAB, CP, SRG SSR, ProC, SSFV, fds, ZF, ZFF, imp, NZZ, SFM, SuisD, FFM, chm und IGF lehnen die Revision in der vorliegenden Form dagegen ab. Gewisse Teilnehmer sprechen sich für eine ersatzlose Streichung der vorgeschlagenen Regelung aus. Andere Teilnehmer – wie beispielsweise der Kanton Zürich – möchten Organisationen im Besitz von gewinnorientierten Unternehmen von der Förderung nicht ausschliessen, sofern die Subventionsempfänger gewisse Transparenz- und Kontrollvorgaben einhalten.

4.5 Kernthema 5: Weitere Gesetzesanpassungen

a. Gesetzänderungen (KFG, NBibG, SpG)

Inhalt des Kernthemas: Anpassung von Bestimmungen des Kulturförderungsgesetzes (ohne Kulturabteilung an die Stadt Bern), des Nationalbibliotheksgesetzes und des Sprachengesetzes.

	Grundsätzliche Zustimmung	Grosse Vorbehalte	Ablehnung
Kantone	AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NW, OW UR, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, VD, VS, ZG, ZH		
Politische Parteien	BDP, GPS, SP		
Wirtschaftsverbände			
Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete	SSV, SBVV		
Interessierte Kreise und Organisationen	SHS, SRG SSR, vms, Cultura, Suisseculture, t., AP, AdS, visarte, CinéS, FPI, KSKA, SMR, STPV, VmR, SBKV, ch-I, VSS, SIG, SKKV, NSP, AVK, ARF, ASTFA	KNB	

Die vorgeschlagenen Gesetzesanpassungen werden praktisch durchwegs begrüsst. Der vms bringt Vorschläge für zusätzliche Anpassungen von Art. 12a KFG betreffend musikalische Bildung. Die KNB bedauert die Auflösung der Kommission der Nationalbibliothek, obwohl sie ein gewisses Verständnis für diesen Entscheid hat.

b. Kulturabteilung an die Stadt Bern

Inhalt des Kernthemas: Die Kulturabteilung an die Stadt Bern wird per 2021 eingestellt und die entsprechende Rechtsgrundlage im Kulturförderungsgesetz (Art. 18 KFG) gestrichen.

	Grundsätzliche Zustimmung	Grosse Vorbehalte	Ablehnung
Kantone	AG, AI, AR, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NW, OW UR, SG, SH, SZ, TG, TI, VD, VS, ZG, ZH		BE, BL, SO
Politische Parteien	BDP, CVP, SVP		GPS, SP
Wirtschaftsverbände			
Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete			SSV, SAB
Interessierte Kreise und Organisationen	AP		SBVV, Suisseculture, t., AdS, visarte, DS, SON, RkOO, RkBM, Langenthal, BF, KMB-ZPK, SBKV, ch-I, Bern, SIG, SKKV, GOA, BSJB, VTS-B, BGB, ADS, HpstR, KTB, CVP-B, LsKm, ARF, Burgdorf, VKB, beta, DzB

Die Streichung der Kulturabteilung an die Stadt Bern wird von mehreren Vernehmlassungsteilnehmern abgelehnt: Kantone BE, BL und SO, GPS, SP, SAB, SSV, SBVV, Suisseculture, DS, t., AdS, visarte, SON, RkOO, RkBM, Langenthal, BF, KMB-ZPK, SBKV, ch-i, Bern, SIG, BGB, CVP-BE.

4.6 Kernthema 6: Finanzmittel zur Umsetzung der Kulturbotschaft 2021–2024

Inhalt des Kernthemas: Die gesamten mit der Kulturbotschaft beantragten Zahlungsrahmen und Verpflichtungskredite belaufen sich auf 942,8 Millionen Franken. Dies entspricht im Vergleich zum Finanzplan 2020 einem Wachstum von durchschnittlich 2,9 Prozent pro Jahr (inklusive Teuerung von angenommen 1 Prozent). Das reale Wachstum von im Durchschnitt jährlich 1,9 Prozent führt im Vergleich zum Finanzplan 2020 zu einer Mittelaufstockung von insgesamt 35,4 Millionen Franken für die gesamte Förderperiode 2021–2024.

	Zustimmung	Mehrmittel	Mittelkürzung
Kantone		AG, AI, AR, BE, BL,BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NW, OW UR, SG, SH, SO, SZ,TG, TI, VD, VS, ZG, ZH	
Politische Parteien	CVP	BDP, GPS, SP	FDP, SVP
Wirtschaftsverbände			sgv
Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete	SGV	SSV, SAB	
Interessierte Kreise und Organisationen	SRG SSR, vms, t., SFound, ZSF, ASO, SMR, SON, IG, ch-I, FMB, EOv, EJTh, NSP, IW, ProCirque	EDK, NIKE, SHS, SIA, VMS / CHICOM, SF, SBVV, Suisseculture, ASDEL, ALESI, AdS, visarte, Cinés, Cultura, DS, ES, FPI, IGV, KSKA, Mem, ProC, KND, STPV, RkOO, FS, VmR, VFM, Langenthal, AMS, KMT, m', MHK, KNB, CS, FVSapa, UB, Agile, KMB-ZPK, KHMS, VSK, SAPA, LCH, SBKV, ROR, VHS, SBuV, Bern, EJV, SKJF, evta, VSS, SBV, KBS, SIKJM, SSC, SKKB, BibMed, AP, GSK, VSTAU, PSR, SAM, SME, SKKV SPS, Petzi, NL, M, IP, imp, SMPV, SMV, ARS, SBCK, IGA,VTS-B, AS, FH, artos, SAGW, UNESCO, reso, AVK, DS, EC, DS, SAA, HR, Promo, SSA , mmBE, akd, emjb, SBV-SBO, SC, VKG, BuCK, SCV, BCK, NG, ch, GARP, STT EsSu, ARF, ASTFA, PANCH, sjw, IGF, ICOMOS, IGBBS, Aj, Lausanne, LVTS, ÜL, CORODIS	

Drei Vernehmlassungsadressaten erachten die vorgesehenen Finanzmittel als zu hoch: FDP, SVP und sgv.

Die ganz grosse Mehrheit der Vernehmlassungsteilnehmer begrüsst zwar die vorgesehenen Mehrmittel im Grundsatz, beantragt aber eine Anhebung des Gesamtfinanzrahmens:

Einerseits sollen zusätzliche Themen aufgenommen werden, die Mehrmittel erhalten (z. B. Literaturzeitschriften, Verlagsförderung, Laien-KUOR, Volkskultur, Musikalische Bildung, Stärkung der kulturellen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen): Agile, KHMS, SBKV, EJV, SKJF, evta, VSS, SBV, KBS, SIKJM, SIG, BibMed, CORODIS, VSTAU, PSR, SME, SKKV, SBA. Besonders häufig wird ein Mehrmittelbedarf bei den Netzwerken Dritter ausgemacht: RkOO, FS, VFM, Langenthal, AMS, KMT, m', MHK, KNB, FVSapa, UB, KMB-ZPK, VSK, SAPA, VHS, Bern, SSC, SKKB, BibMed, CORODIS, SPS, PFS, interbiblio, IP, imp, SMPV, EOv, SMV, SBCK, vintes, KDKS, FH, VHM, ArchV, reso, GG, DS, LR, SGB, FSS, AGVK, HR, Promo, SSA, CinéL, FA, SIsG, SCV, BCK, BuCK.

Andererseits sollen auch Themen, für die an sich schon Mehrmittel vorgesehen sind, noch Zusatzmittel erhalten (z. B. Nationale Austauschaktivitäten im Schulbereich, Schweizer Schulen im Ausland oder Diffusionsarbeit von Pro Helvetia): EDK, KND, LCH, SBKV, KMB, MAHF, FMB, ENHK, IGA, AROPA, ARF, IGF, FKProIn, Lausanne, ÜL, PANCH, LVTS). In dieser zweiten Kategorie hervorzuheben sind die Vernehmlassungsteilnehmer, die eine Erhöhung der Mittel für den Bereich Denkmalpflege und Archäologie (inkl. Baukultur) beantragen: EDK, verschiedene Kantone, KND, ICOMOS, ROR, SBuV, GSK, SAM, ARS, AS, EKD, HpstR, akd, EsSu, ASTFA, IGBBS, Aj.

Die EDK und zahlreiche Kantone beantragen, die vorgesehenen 105,3 Millionen Franken ausschliesslich für den Erhalt schützenswerter Objekte und die Archäologie zu verwenden, sofern der Rahmenkredit für Heimatschutz und Denkmalpflege nicht angehoben wird.

4.7 Weitere Themenbereiche

a. Institutionalisierte Treffen mit der Zivilgesellschaft (Kulturverbände)

Einzelne politische Parteien (GPS, CVP) und verschiedene Kulturverbände (z. B. Suisseculture, SBVV) bemängeln den angeblich ungenügenden Einbezug der Kulturverbände durch das BAK und Pro Helvetia. Sie fordern, dass der Einbezug in Zukunft insbesondere schon in der Strategie- und Konzeptphase erfolgen müsse. Swissfoundations und Alliance Patrimoine würden eine Institutionalisierung der Treffen mit den Bundesakteuren begrüßen (z. B. durch einen Einbezug in den Nationalen Kulturdialog).

b. Schweizer Kulturpreise

Nach Auffassung der EDK haben die «Spartenpreise [des Bundes] eine inflationäre Wirkung und konkurrieren mit wichtigen regionalen Preisen». Eine Absprache zwischen Kantonen, Städten, Branchenverbänden und Bund ist nach Ansicht der EDK notwendig. Dieser Haltung schliessen sich im Grundsatz an: LVTS, écal, SKJF, SIG, ifpi, SMV, SBCK, IGA, SBMV, SC, VKG, BuCK, SCV, BCK, NG. SBVV rügt eine mangelnde Zusammenarbeit mit dem von ihm organisierten Schweizer Buchpreis. SSV äussert sein nicht näher definiertes «Unbehagen» an den Schweizer Preisen.

c. Alterslimite von 35 Jahren bei Nachwuchsförderung von Pro Helvetia

Verschiedene Vernehmlassungsteilnehmer (AdS, Suisseculture, CORODIS, UNIL/CLT, artos, visarte, ÜL) fordern die Aufhebung der Altersobergrenze (35 Jahre) in der Nachwuchsförderung von Pro Helvetia. Die Altersgrenze werde den heutigen Ausbildungs- und Laufbahnsituation in verschiedenen Kunstsparten und für spezifische Berufe und Funktionen (z. B. Choreografie, Regie, Übersetzung) nicht mehr gerecht und sei deshalb zu streichen.

d. Neue Förderung für stationäre Buchhandlungen

Einzelne Vernehmlassungsteilnehmer (SP, Buchhandlerverbände aus den drei Sprachregionen, AdS, SWIPS) fordern die Einführung einer neuen Förderung für den stationären Buchhandel. Die Befürworter machen im Wesentlichen geltend, dass Buchhandlungen wichtige Kulturleistungen erbringen.

e. Arbeitsgruppe zur Prüfung eines «Filmförderfonds»

Cinésuisse und weitere Vertreter der Filmbranche fordern die Einsetzung einer Arbeitsgruppe, welche die Schaffung eines «Filmförderfonds» prüft. Gemäss Angaben von Cinésuisse sollen wie in verschiedenen Nachbarländern moderne Strukturen geschaffen werden, die eine engere Zusammenarbeit mit anderen Förderinstitutionen (z. B. Fernsehanstalten) und eine flexiblere Budgetierung und Mittelvergabe erlauben.

f. Arbeitsgruppe iS «Staatsgarantie für Museen» schaffen?

EDK und mehrere Kantone (BS, GR, NW, SG, UR, VD und ZH) sowie SSV, VSK und verschiedene Einzelmuseen bedauern, dass der Bund auch künftig keine «Staatsgarantie für Museen» vorsieht. Es wird die Einsetzung einer Arbeitsgruppe gefordert, welche verschiedene Modelle einer «Staatsgarantie für Museen» prüft.

g. Projekt «Angemessene Entschädigung der Kulturschaffenden»

Die Stellungnahmen der Vernehmlassungsteilnehmer zum Thema der angemessenen Entschädigung für Kunstschaffende sind weitgehend positiv ausgefallen (visarte, SKK, KBK, EDK, Suisseculture, SSFV, CS, Agile, IG, CORODIS, FC, SKKV, SBMV, KBM, Petzi, EOVS, SMV, IGA, GSFA, AVK, DS, EC, HR, Promo, KhG, SBV-VBO, ARF, Baden, Lausanne). Der dringende Handlungsbedarf zur Verbesserung der prekären Situation von Kunstschaffenden wird allgemein anerkannt. Jedoch gibt es aufgrund der Komplexität der Thematik und der unterschiedlichen Perspektiven Bedarf nach präziser Klärung der konkreten Massnahmen. Ebenfalls gibt es seitens der ausstellenden Institutionen (v. a. Museen) ein gewisses Unverständnis für die Forderung nach angemessener Entschädigung für Kunstschaffende. Die verschiedenen Verbände wie auch einzelne Institutionen (VMS/ICOM, VSIZK, KMB, KMT, PasquArt, FS, m', MHK, KhF, KMB-ZPK, VSK, artos, AVK, mmBE) äussern zudem den Wunsch nach Zusammenarbeit bei der Erarbeitung der Massnahmen.

h. Medienpolitik als Teil der Kulturpolitik und Unterstützung der Kulturberichterstattung

Verschiedene Kulturverbände und Mediengewerkschaften beklagen den Bedeutungsverlust klassischer Medien und den damit verbundenen Einbruch der Kulturberichterstattung. Es wird verlangt, dass der Bund verstärkte Anstrengungen zu deren finanziellen Unterstützung unternimmt: Cultura, AGVK, t., SON, imp, SSM.

i. Auswirkung auf Kantone und Gemeinden

Kapitel 5.2 der Vernehmlassungsvorlage («Auswirkungen auf Kantone und Gemeinden sowie auf urbane Zentren, Agglomerationen und Berggebiete») hält fest, dass diese keine finanziellen oder personellen Auswirkungen auf die Kantone und Gemeinden sowie auf urbane Zentren, Agglomerationen und Berggebiete zur Folge hat.

EDK und SSV weisen diese Aussagen in der pauschalisierten Art zurück. Sie machen geltend, verschiedene Massnahmen des Bundes könnten auch bei den Kantonen und Städten zu Mehrausgaben führen.

5. Anhang

In den drei Sprachversionen des Vernehmlassungsberichts wird im Prinzip dieselbe Abkürzung für die Vernehmlassungsteilnehmer verwendet. Diese basiert auf der von den Teilnehmern gewählten Sprache der Vernehmlassungsantwort. Bei Vernehmlassungen, die in mehreren Sprachen eingereicht wurden, wird die Abkürzung des Teilnehmers grundsätzlich auf Deutsch verwendet.

5.1 Verzeichnis der Vernehmlassungsteilnehmer mit Abkürzungen

Kantone

Kanton Zürich	ZH
Kanton Bern	BE
Kanton Luzern	LU
Kanton Uri	UR
Kanton Schwyz	SZ
Kanton Obwalden	OW
Kanton Nidwalden	NW
Kanton Glarus	GL
Kanton Zug	ZG
Kanton Freiburg	FR
Kanton Solothurn	SO
Kanton Basel-Stadt	BS
Kanton Basel-Landschaft	BL
Kanton Schaffhausen	SH
Kanton Appenzell Ausserrhoden	AR
Kanton Appenzell Innerrhoden	AI
Kanton St. Gallen	SG
Kanton Graubünden	GR
Kanton Aargau	AG
Kanton Thurgau	TG
Kanton Tessin	TI
Kanton Waadt	VD
Kanton Wallis	VS
Kanton Neuenburg	NE
Kanton Genf	GE
Kanton Jura	JU

Politische Parteien

Bürgerliche Demokratische Partei Schweiz	BDP
CVP Christlichdemokratische Volkspartei der Schweiz	CVP
FDP. Die Liberalen	FDP
GPS Partei der Schweiz	GPS
SP Schweiz Sozialdemokratische Partei der Schweiz	SP
Schweizerische Volkspartei	SVP

Dachverbände der Wirtschaft

Schweizerischer Gewerkschaftsbund	SGB
Schweizerischer Gewerbeverband	sgv

Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete

Schweizerischer Gemeindeverband	SGV
Schweizerischer Städteverband	SSV
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete	SAB

Interessierte Kreise und Organisationen

Aktion Medienfreiheit	AMF
Alliance Patrimoine	AP
Alpines Museum der Schweiz	AMS
Arbeitsgemeinschaft für die provinzialrömische Forschung in der Schweiz	ARS
Arbeitsgruppe Visuelle Kunst	AGVK
Arbeitskreis Denkmalpflege	akd
Archäologie Schweiz	AS
Archijeunes	Aj
Archivarte	ArchV
Association Romande de la Production Audiovisuelle	AROPA
Association Romande Technique Organisation Spectacle	artos
Association Suisse des diffuseurs, éditeurs et libraires	ASDEL
Associazione dei librai della Svizzera italiana	ALESI
Auslandschweizer-Organisation	ASO
Autorinnen und Autoren der Schweiz	AdS
Baobab Books	Baobab
Bar- und Clubkommission Bern	BuCK
Bar- und Clubkommission Zürich	BCK
Berufsverband visuelle Kunst Schweiz	visarte
Biblio Suisse	BibS
Bibliomedia Schweiz	BibMed
Branchenvereinbarung Produktion Distribution der Swiss Film Producers Assoc.	BvPD SFP
Braune Friederike	EF
Bruetsch Andreas et al.	Bru
Bund Schweizer Architekten	BSA
Burggemeinden Bern	BGB
Caritas Schweiz	CS
Centre Patronal	CP
Ch-intercultur	ch-i
Ch media	chm
cinéeducation - Verein zur Förderung der Filmbildung	CinéE
cinéforum - Fondation romande pour le cinéma	CinéF
Cinélibre	CinéL
Cinémathèque suisse, Schweizer Filmarchiv	CinéM
CinéSuisse	CinéS
Comic Netzwerk Schweiz	CNS
Commission Romande de Diffusion des Spectacles	CORODIS
Connecta AG	Con
Coscienza Svizzera	CoS
Conseil International des Monuments et des Sites	ICOMOS
CVP Stadt Bern	CVP-BE
Dachstiftung Kunstmuseum Bern-Zentrum Paul Klee	KMB-ZPK
Dachverband für die Interessensverbände der Schweizer Kulturinstitutionen	Cultura
Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz	LCH
Dampfzentrale Bern	DzB
Danse Suisse, Berufsverband der Schweizer Tanzschaffenden	DS

Die Organisation von Menschen mit Behinderung	Agile
Ecole de Musique du Jura Bernois	emjb
Ecole cantonale d'art de Lausanne	écal
Educatiosuisse	edu
Eidgenössische Filmkommission	EFiK
Eidgenössische Jury für Tanz	EJT
Eidgenössische Jury für Theater	EJTh
Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege	EKD
Eidgenössische Migrationskommission	EKM
Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission	ENHK
Eidgenössischer Jodlerverband	EJV
Eidgenössischer Orchesterverband	EOV
EW Höfe AG	EWH
EW Stadt Buchs	EWB
Fachstelle Kultur Pro Infirmis	FKproIn
Falbo Giuseppe	GF
Fédération des Arts de la Rue Suisse	fars
Fédération Suisse des Sociétés Théâtrales d'Amateurs	FSSTA
Filmdistribution Schweiz	fds
Filmexplorer	Fexp
Flueli Adolf	FA
Fonction Cinema	FC
Forum Filmmusik	FFM
Forum für die Zweisprachigkeit / Forum du bilinguisme	FoBil
Forum Helveticum	FH
Forum Helveticum Geschäftsstelle	FHGSt
Forum per l'italiano in Svizzera	FPI
Förderverein SAPA	FVSapa
Fotostiftung Schweiz	FS
Freilichtmuseum Ballenberg	FMB
Gemeindeverband Kulturförderung Biel-Seeland-Berner Jura	BSJB
Gemeindeverband Ob- und Nid- u. Aargau	GOA
Gemeinschafts-Antennenanlage Ossingen	GAO
Geneva International Film Festival / Virtual Switzerland	GIFF-VS
Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte	GSK
Gli Angeli Genève	GG
Groupement Suisse du Film d'Animation	GSFA
Gruppe Autoren Regisseure Produzenten	GARP
Hauptstadtregion Schweiz	HpstR
Haus der Volksmusik	HVM
Helvetia Latina	HL
Helvetia Rockt	HR
ICT Switzerland	ICT
IG Akkordeon	IGA
IG Kultur Luzern	IG
Impressum	imp
Impuls Entertainment AG	IE
Impuls Pictures AG	IP
Interessengemeinschaft Langer Tisch Baukulturelle Bildung Schweiz	IGBBS
Interessengemeinschaft unabhängige Schweizer Filmproduzenten	IGF
Interkulturelle Bibliotheken der Schweiz	interbiblio
Interwerk GmbH - ensuite	IW
Kommission der Nationalbibliothek	KNB
Kommission für die Vermittlung Schweizerischer Bildung im Ausland	KVSBA

Konferenz Bildschulen Schweiz	KBS
Konferenz der Hochschulen der Darstellenden Künste	KDKS
Konferenz Musikhochschulen Schweiz	KMHS
Konferenz Schweizerischer Kantonsarchäologinnen und Kantonsarchäologen	KSKA
Konzert Theater Bern	KTB
Kultur Natur Deutschfreiburg	KND
Kulturvermittlung Schweiz	KVS
Kunsthalle Freiburg	KhF
Kunsthaus Biel	PasquArt
Kunsthaus Glarus	KhG
Kunstmuseum Basel	KMB
Kunstmuseum Thun	KMT
Kunstmuseum Winterthur	KMW
Lia Rumantscha	LR
Lokale Verbände für Tanzschaffende	LVTS
Media Desk Suisse	MDS
MEMORIAV	Memoriav
Migros-Genossenschafts-Bund	M
Musée Ariana	MA
Museum Haus Konstruktiv	MHK
Museum zu Allerheiligen Schaffhausen	m'
Nacht Gallen	NG
Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung	NIKE
Netzwerk Schweizer Pärke	NSP
Neuchâtel Laténium	NL
Neue Zürcher Zeitung Mediengruppe	NZZ
Neugass Kino AG	NGK
Oertli Stiftung	OS
Performance Art Network CH	PANCH
Pro Grigioni Italiano	PGI
ProCinema	PC
ProCirque	ProCirque
Promotersuisse	Promo
Pro Svizra Rumantscha	PSR
Provenienzforschung Schweiz	PFS
Quickline AG	Quick
Radgenossenschaft der Landstrasse	RADG
Rat für Raumordnung	ROR
Regionalkonferenz Bern Mittelland	RkBM
Regionalkonferenz Oberland-Ost	RkOO
Rhythmik Schweiz	RS
Salt AG	Salt
Safer Clubbing	SC
Schweizer Archiv der Darstellenden Künste	SAPA
Schweizer Bar und Club Kommission	SBCK
Schweizer Blasmusikverband	SBMV
Schweizer Heimatschutz	SHS
Schweizer Institut für Kinder-und Jugendmedien	SIKJM
Schweizer Koalition für die kulturelle Vielfalt	SKKV
Schweizer Konferenz der Kantonsbibliotheken	SKKB
Schweizer Landesgruppe der ifpi	ifpi
Schweizer Musikrat	SMR
Schweizer Musikzeitung	SMZ
Schweizer Studiofilmverband	SStuV

Schweizer Syndikat Film und Video	SSFV
Schweizer Syndikat Medienschaffender	SSM
Schweizer Theatertreffen	STT
Schweizer Verband der Gesangslehrenden	evta
Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften	SAGW
Schweizerische Arbeitsgem. für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit	SAM
Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren	SKKE
Schweizerische Chorvereinigung	SCV
Schweizerische Föderation Europa Cantat	EC
Schweizerische Gesellschaft für Kulturgüterschutz	SGKGS
Schweizerische Interpretengenossenschaft	SIG
Schweizerische UNESCO-Kommission	UNESCO
Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband	SBV
Schweizerischer Buchhändler- und Verlegerverband	SBVV
Schweizerischer Bühnenkünstler Verband	SBKV
Schweizerischer Bühnenverband	SBüV
Schweizerischer Burgenverein	SBuV
Schweizerischer Gehörlosenbund	SGB
Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein	SIA
Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund	SIsG
Schweizerischer Kino-Verband	SKV
Schweizerischer Musikerverband	SMV
Schweizerischer Musikpädagogischer Verband	SMPV
Schweizerischer Tambouren- und Pfeiferverband	STPV
Schweizerischer Verband der Fachleute für Bildung und Vermittlung in Museen	mediamus
Schweizerischer Verband der FilmproduzentInnen	SFP
Schweizerischer Verband der Telekommunikation	SVTK
Schweizerischer Video-Verband	SVV
Schweizerisches Architekturmuseum	sam
Schweizerisches Jugendschriftenwerk	sjw
Schweizerisches Museum für Glasmalerei und Glaskunst	Vitro
Schweizerische Interpretationsgenossenschaft	SintG
Service de Presse Suisse	sps
Société Suisse des Auteurs	SSA
Société cantonale des Patoisants	ScdP
Solothurner Filmtage	SFT
Sonart Musikschaffende Schweiz	Son
Spectrum Photography Switzerland	SPS
Spectyou	Spect
SRG SSR idée suisse	SRG SSR
St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG	SAKW
Stadt Baden	Baden
Stadt Bern	Bern
Stadt Burgdorf	Burgdorf
Stadt Langenthal	Langenthal
Stadt Lausanne	Lausanne
Stadt Neuenburg	Neuchâtel
Stadt Thun	Thun
Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit	ch
Stiftung Landschaftsschutz	SLS
Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende	ZSF
Suisseculture	Suisseculture
Suissedigital	SuisD
Sunrise Communications	sunrise

Swisscom	Swi
Swiss Accordion Association	SAA
Swiss Fiction Mouvement	SFM
SWISS FILMS	SF
Swissfilm Association	SFA
Swiss Independent Publishers	SWIPS
Swiss Institute Contemporary Art	SI
Swiss Music Export	SME
Swiss Women's Audiovisual Network	SWAN
SwissFoundations	SFound
Swissstream	Swist
Syz-Witmer Hans	S-W.H
Tanznetzwerk Schweiz	reso
TBS Strom AG	TBS
Technorama, swiss science center	SSC
Teleclub AG	TC
Theater für junges Publikum Schweiz	assitej
Theaterschaffende Schweiz	t.
Universität Bern - Institut für Theaterwissenschaft	UB
Universität Zürich - Seminar für Filmwissenschaft	UZH
UPC Schweiz	UPC
Übersetzerhaus Looren	ÜL
Verband für Industriekultur und Technikgeschichte	vintes
Verband für Raumplanung EspaceSuisse	EsSu
Verband der Museen der Schweiz und Internationaler Museumsbund	VMS / CH-ICOM
Verband Filmregie und Drehbuch Schweiz	ARF
Verband Kunstmarkt Schweiz	VKMS
Verband Musikschulen Schweiz	vms
Verband Schweizer Musikclubs und Festivals	Petzi
Verband Schweizer Privatradios	VPS
Verband Schweizer Schulmusik	VSS
Verband Schweizer Volksmusik	VSV
Verband Theaterschaffende Schweiz Bern	VTS-B
Verband Theaterschaffende Schweiz Zürich	VTS-Z
Verein Berner Tanzschaffende	beta
Verein für die trinationale Zusammenarbeit Regio Basiliensis	RB
Verein der Museen im Kanton Bern	mmBE
Verein Figurentheater-Museum	VFM
Verein Lichtspiel / Kinemathek Bern	LsKm
Verein Kultur und Gastronomie	VKG
Verein Kunsthalle Bern	VKB
Verein Roadmovie	VRM
Verein Schweizer Institutionen für Zeitgenössische Kunst	VSIZK
Verein Schweizer Kinder- und Jugendchorförderung	SKJF
Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare	VSAA
Verein Schweizerischer filmtechnischer und audiovisueller Betriebe	FTB
Verein Schweizerisches Trachten-und Alpirtenfest Unspunnen	VSTAU
Verein Strapazin	VStra
Vereinigung des Archäologisch-technischen Grabungspersonals der Schweiz	ASTFA
Vereinigung Schweizer Kunstmuseen	VSK
Verkehrshaus der Schweiz	VHS
Vitromusée Romont	VmR
Volkskultur Schweiz	VolkS
Westschweizer Regierungskonferenz	WRK

Wirtschaftsverband für die digitale Schweiz	Swico
Zentralverband Schweizer Volkstheater	ZSV
Zürcher Filmstiftung	ZF
Zürcher Hochschule der Künste	ZHdK
Zürich Film Festival	ZFF

5.2 Abkürzungsverzeichnis

AdS	Autorinnen und Autoren der Schweiz
AG	Kanton Aargau
Agile	Die Organisation von Menschen mit Behinderung
AGVK	Arbeitsgruppe Visuelle Kunst
AI	Kanton Appenzell Innerrhoden
Aj	Archijeunes
akd	Arbeitskreis Denkmalpflege
ALESI	Associazione dei librai della Svizzera italiana
AMF	Aktion Medienfreiheit
AMS	Alpines Museum Schweiz
AP	Alliance Patrimoine
ARF	Verband Filmregie und Drehbuch Schweiz
ARS	Arbeitsgemeinschaft für die provinzialrömische Forschung in der Schweiz
AS	Archäologie Schweiz
ASDEL	Association Suisse des diffuseurs, éditeurs et libraires
assitej	Theater für junges Publikum Schweiz
AR	Kanton Appenzell Ausserrhoden
ArchV	Archivarte
AROPA	Association Romande de la Production Audiovisuelle
artos	Association Romande Technique Organisation Spectacle
ASO	Auslandschweizer-Organisation
ASTFA	Vereinigung des Archäologisch-technischen Grabungspersonals der Schweiz
Baden	Stadt Baden
Baobab	Baobab Books
BCK	Bar- und Clubkommission Zürich
BDP	Bürgerliche Demokratische Partei Schweiz
BE	Kanton Bern
Bern	Stadt Bern
beta	Verein Berner Tanzschaffende
EF	Braune Friederike
BGB	Bürgergemeinden Bern
BibMed	Bibliomedia Schweiz
BibS	Biblio Suisse
BL	Kanton Basel-Landschaft
Bru	Bruetsch Andreas et al.
BS	Kanton Basel-Stadt
BSA	Bund Schweizer Architekten
BSJB	Gemeindeverband Kulturförderung Biel-Seeland-Berner Jura
BuCK	Bar- und Clubkommission Bern
Burgdorf	Stadt Burgdorf
BvPD SFP	Branchenvereinbarung Produktion Distribution der Swiss Film Producers Assoc.
ch	Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit
Ch-i	Ch-intercultur
ChG	cinéducation - Verein zur Förderung der Filmbildung
chm	Ch media

CinéE	cinéforum - Fondation romande pour le cinéma
CinéF	Fondation romande pour le cinéma
CinéL	Cinélibre
CinéM	Cinémathèque suisse, Schweizer Filmarchiv
CinéS	CinéSuisse
Con	Connecta AG
CoS	Coscienza Svizzera
CORODIS	Commission Romande de Diffusion des Spectacles
CP	Centre Patronal
CNS	Comic Netzwerk Schweiz
CS	Caritas Schweiz
Cultura	Dachverband für die Interessensverbände der Schweizer Kulturinstitutionen
CVP	CVP Christlichdemokratische Volkspartei der Schweiz
CVP-BE	CVP Stadt Bern
DS	Danse Suisse, Berufsverband der Schweizer Tanzschaffenden
EC	Schweizerische Föderation Europa Cantat
écal	Ecole cantonale d'art de Lausanne
edu	Educatiosuisse
DzB	Berner Dampfzentrale
EFiK	Eidgenössische Filmkommission
EJT	Eidgenössische Jury für Tanz
EJTh	Eidgenössische Jury für Theater
EJV	Eidgenössischer Jodlerverband
EKD	Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege
EKM	Eidgenössische Migrationskommission
emjb	Ecole de Musique du Jura Bernois
EOV	Eidgenössischer Orchesterverband
ENHK	Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission
EsSU	Verband für Raumplanung EspaceSuisse
evta	Schweizer Verband der Gesangslehrenden
EWB	EW Stadt Buchs
EWH	EW Höfe AG
FA	Flueli Adolf
fars	Fédération des Arts de la Rue Suisse
FC	Fonction Cinema
FDP	FDP. Die Liberalen
fds	Filmdistribution Schweiz
Fexp	Filmexplorer
FFM	Forum Filmmusik
FH	Forum Helveticum
FHGSt	Forum Helveticum Geschäftsstelle
FKproIn	Fachstelle Kultur Pro Infirmis
FMB	Freilichtmuseum Ballenberg
FoBil	Forum für die Zweisprachigkeit / Forum du bilinguisme
FPI	Forum per l'italiano in Svizzera
FR	Kanton Freiburg
FS	Fotostiftung Schweiz
FSSTA	Fédération Suisse des Sociétés Théâtrales d'Amateurs
FTB	Verein Schweizerischer filmtechnischer und audiovisueller Betriebe
FVsapa	Förderverein SAPA
GAO	Gemeinschafts- Antennenanlage Ossingen
GARP	Gruppe Autoren Regisseure Produzenten
GE	Kanton Genf
GF	Falbo Giuseppe

GG	Gliangeli Geneve
GIFF	Geneva International Film Festival Virtual Switzerland
GL	Kanton Glarus
GLP	Grünliberale Partei Schweiz
GOA	Gemeindeverband Oberaargau
GR	Kanton Graubünden
GPS	GPS Partei der Schweiz
GSFA	Groupement Suisse du Film d'Animation
GSK	Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte
HL	Helvetia Latina
HpstR	Hauptstadtregion Schweiz
HR	Helvetia Rockt
HVM	Haus der Volksmusik
ICOMOS	Conseil International des Monuments et des Sites
ICT	ICT Switzerland
IE	Impuls Entertainment AG
ifpi	Schweizer Landesgruppe der ifpi
IG	IG Kultur Luzern
IGA	IG Akkordeon
IGBBS	Interessengemeinschaft Langer Tisch Baukulturelle Bildung Schweiz
IGF	Interessengemeinschaft unabhängige Schweizer Filmproduzenten
Imp	Impressum
interbiblio	Interkulturelle Bibliotheken der Schweiz
IP	Impuls Pictures AG
IW	Interwerk GmbH
JU	Kanton Jura
KBS	Konferenz Bildschulen Schweiz
KDKS	Konferenz der Hochschulen der Darstellenden Künste
KhF	Kunsthalle Freiburg
KhG	Kunsthaus Glarus
KMB	Kunstmuseum Basel
KMB-ZPK	Dachstiftung Kunstmuseum Bern-Zentrum Paul Klee
KMHS	Konferenz Musikhochschulen Schweiz
KMT	Kunstmuseum Thun
KMW	Kunstmuseum Winterthur
KNB	Kommission der Nationalbibliothek
KND	Kultur Natur Deutschfreiburg
KSKA	Konferenz Schweizerischer Kantonsarchäologinnen und Kantonsarchäologen
KTB	Konzert Theater Bern
KVS	Kulturvermittlung Schweiz
KVSBA	Kommission für die Vermittlung Schweizerischer Bildung im Ausland
Langenthal	Stadt Langenthal
Lausanne	Stadt Lausanne
LCH	Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz
LR	Lia Rumantscha
LsKm	Verein Lichtspiel / Kinemathek Bern
LU	Kanton Luzern
Luzern	Stadt Luzern
LVTS	Lokale Verbände für Tanzschaffende
M	Migros-Genossenschafts-Bund
m'	Museum zu Allerheiligen Schaffhausen
MA	Musée Ariana
mediamus	Schweizerischer Verband der Fachleute für Bildung und Vermittlung in Museen
Memoriav	MEMORIAV

MDS	Media Desk Suisse
MHK	Museum Haus Konstruktiv
mmBE	Verein der Museen im Kanton Bern
NE	Kanton Neuenburg
Neuenbrug	Stadt Neuenburg
NG	Nacht Gallen
NGK	Neugass Kino AG
NIKE	Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung
NL	Neuchâtel Laténium
NSP	Netzwerk Schweizer Pärke
NW	Kanton Nidwalden
NZZ	Neue Zürcher Zeitung Mediengruppe
OS	Oertli Stiftung
OW	Kanton Obwalden
PANCH	Performance Art Network CH
PC	ProCinema
Petzi	Verband Schweizer Musikclubs und Festivals
PFS	Provenienzforschung Schweiz
PGI	Pro Grigioni Italiano
PK	Pasquart Kunsthaus
ProCirque	ProCirque
Promo	Promotersuisse
PSR	Pro Svizra Rumantscha
Quick	Quickline AG
RADG	Radgenossenschaft der Landstrasse
RB	Verein für die trinationale Zusammenarbeit Regio Basiliensis
reso	Tanznetzwerk Schweiz
RkBM	Regionalkonferenz Bern Mittelland
RkOO	Regionalkonferenz Oberland-Ost
ROR	Rat für Raumordnung
RS	Rhythmik Schweiz
SAA	Swiss Accordion Association
SAB	Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete
SAGW	Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
SAKW	St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG
Salt	Salt AG
sam	Schweizerisches Architekturmuseum
SAM	Schweizerische Arbeitsgem. für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit
SAPA	Schweizer Archiv der Darstellenden Künste
SBCK	Schweizer Bar und Club Kommission
SBKV	Schweizerischer Bühnenkünstler Verband
SBMV	Schweizer Blasmusikverband
SBuV	Schweizerischer Burgenverein
SBüV	Schweizerischer Bühnenverband
SBV	Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband
SBVV	Schweizerischer Buchhändler- und Verlegerverband
SC	Safer Clubbing
ScdP	Société cantonale des Patoisants
SCV	Schweizerische Chorvereinigung
SF	SWISS FILMS
SFound	SwissFoundations
SFA	Swissfilm Association
SFM	Swiss Fiction Mouvement
SFP	Schweizerischer Verband der FilmproduzentInnen

SFT	Solothurner Filmtage
SG	Kanton St. Gallen
SGB	Schweizerischer Gewerkschaftsbund
SGehörB	Schweizerischer Gehörlosenbund
SGKS	Schweizerische Gesellschaft für Kulturgüterschutz
SGTI	Schweizerische Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur
SGV	Schweizerischer Gemeindeverband
sgv	Schweizerischer Gewerbeverband
SH	Kanton Schaffhausen
SHS	Schweizer Heimatschutz
SI	Swiss Institute Contemporary Art
SIsG	Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund
SIA	Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
SIG	Schweizerische Interpretengenossenschaft
SIKJM	Schweizer Institut für Kinder- und Jugendmedien
SintG	Schweizerische Interpretationsgenossenschaft
sjw	Schweizerisches Jugendschriftenwerk
SKJF	Verein Schweizer Kinder- und Jugendchorförderung
SKKB	Schweizer Konferenz der Kantonsbibliotheken
SKKE	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
SKKV	Schweizer Koalition für die kulturelle Vielfalt
SKV	Schweizerischer Kino-Verband
SLS	Stiftung Landschaftsschutz
SME	Swiss Music Export
SMPV	Schweizerischer Musikpädagogischer Verband
SMR	Schweizer Musikrat
SMV	Schweizerischer Musikerverband
SMZ	Schweizer Musikzeitung
SO	Kanton Solothurn
Ton	Sonart Musikschaffende Schweiz
SP	Schweiz Sozialdemokratische Partei
Spect	Spectyou
SPS	Spectrum Photography Switzerland
sps	Service de Presse Suisse
SRG SSR	SRG SSR idée suisse
SSA	Société Suisse des Auteurs
SSC	Technorama, swiss science center
SSFV	Schweizer Syndikat Film und Video
SSM	Schweizer Syndikat Medienschaffender
SSV	Schweizerischer Städteverband
SStuV	Schweizer Studiofilmverband
STPV	Schweizerischer Tambouren- und Pfeiferverband
STT	Schweizer Theatertreffen
Suisseculture	Suisseculture
SuisD	Suissedigital
sunrise	Sunrise Communications
SVP	Schweizerische Volkspartei
SVTK	Schweizerischer Verband der Telekommunikation
SVV	Schweizerischer Video-Verband
SWAN	Swiss Women's Audiovisual Network
Swi	Swisscom
Swico	Wirtschaftsverband für die digitale Schweiz
SWIPS	Swiss Independent Publishers
Swist	Swissstream

S-W.H	Syz-Witmer Hans
SZ	Kanton Schwyz
t.	Theaterschaffende Schweiz
TBS	TBS Strom AG
TC	Teleclub AG
TG	Kanton Thurgau
Thun	Stadt Thun
TI	Kanton Tessin
UB	Universität Bern - Institut für Theaterwissenschaft
UNESCO	Schweizerische UNESCO-Kommission
UPC	UPC Schweiz
ÜL	Übersetzerhaus Looren
UR	Kanton Uri
UZH	Universität Zürich - Seminar für Filmwissenschaft
VD	Kanton Waadt
VFM	Verein Figurentheater-Museum
VHS	Verkehrshaus der Schweiz
vintes	Verband für Technikgeschichte und Industriekultur
visarte	Berufsverband visuelle Kunst Schweiz
Vitro	Schweizerisches Museum für Glasmalerei und Glaskunst
VKB	Verein Kunsthalle Bern
VKG	Verein Kultur und Gastronomie
VKS	Verband Kunstmarkt Schweiz
VolKS	Volkskultur Schweiz
VmR	Vitromusée Romont
VMS / CH-ICOM	Verband der Museen der Schweiz und Internationaler Museumsbund
vms	Verband Musikschulen Schweiz
VPS	Verband Schweizer Privatradios
VRM	Verein Roadmovie
VS	Kanton Wallis
VSAA	Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare
VSIZK	Verein Schweizer Institutionen für Zeitgenössische Kunst
VSK	Vereinigung Schweizer Kunstmuseen
VSS	Verband Schweizer Schulmusik
VSTAU	Verein Schweizerisches Trachten-und Alphirtenfest Unspunnen
VStra	Verein Strapazin
VSV	Verband Schweizer Volksmusik
VTS-B	Verband Theaterschaffende Schweiz Bern
VTS-Z	Verband Theaterschaffende Schweiz Zürich
WRK	Westschweizer Regierungskonferenz
ZF	Zürcher Filmstiftung
ZFF	Zürich Film Festival
ZG	Kanton Zug
ZH	Kanton Zürich
ZHdK	Zürcher Hochschule der Künste
ZSF	Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende
ZSV	Zentralverband Schweizer Volkstheater

5.3 Statistische Übersicht der eingegangenen Antworten

Die 305 eingegangenen Antworten teilen sich wie folgt auf:

	zur Vernehmlassung eingeladen	eingegangene Stellungnahmen
Kantonsregierungen	26	26
Politische Parteien	12	6
Wirtschaftsverbände	8	2
Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete	3	3
Interessierte Kreise und Organisationen	181	268
TOTAL	230	305